



Ein Vor- und Geleitwort

Ein Dorfbuch kommt einem Spiegel gleich, der uns aus der Gegenwart in die Vergangenheit schauen läßt.

Ein Dorfbuch soll eine Bestandsaufnahme sein, soll aufzeigen, wie unsere Gemeinde entstanden, wie sie sich entfaltet und zu einem wirtschaftlichen, kulturellen und geistigen Lebensraum geworden ist. Viele Bereiche des menschlichen Zusammenlebens – einst und heute – werden in diesem Buch aufgezeigt, auch Lebensformen, die man heute nur mehr vom Erzählen her kennt.

Dieses Wissen der Zukunft zu erhalten, ist mit eine Aufgabe dieses Dorfbuches. Der Gemeinderat und mit ihm die ganze Gemeinde hat eine große finanzielle Verpflichtung übernommen.

Es ist daher mein übergroßer Wunsch, daß das, was immer dieses Buch in Wort und Bild zum Ausdruck bringt, von der Gesamtbevölkerung angenommen wird.

Dieses Buch soll in der Schule schon einen festen Platz bekommen, um der Jugend eine Orientierungshilfe zu geben, den alten Bürgern das erlebte Zeitgeschehen wachzurufen und unseren zugezogenen Bürgern das Kennenlernen und das Hineinwachsen in unsere Dorfgemeinschaft zu erleichtern. Den Gästen soll es eine Information unserer alten Lebensgeschichte der alten und neuen Zeit vermitteln.

Bei der Erstellung dieses Buches ist man neue Wege gegangen, hin zu einem Haus- und Lesebuch, in dem das christliche und weltliche Brauchtum, das Zeitgeschehen und das Vereinsleben einen breiten Raum einnehmen. Als Hausbuch möge es in jeder Familie Aufnahme finden. Das wünsche ich diesem Buch und allen, die daran gearbeitet haben.

Schwoich, im Oktober 1988.

(Bürgermeister ÖR. Josef Thaler)